

Zitat des Tages
„Mit strenger Ordnung und Disziplin kommen wir in der Tafel problemlos zurecht.“

Das sagt Susanne Pfeffer, die von der Caritas beauftragte Ehrenamtskordinatorin der Tafeln in Wangen, Bad Wurzach, Leutkirch und Isny. • SEITE 19

ANZEIGE

Abdichtungstechnik KAPP
 für treibendes Wohnen

- Sanierung von Feuchtschäden
- Schimmelsanierung
- Abdichten ohne Aufgraben

Bausanierung Kapp
 Kemmerlingerstraße 28
 88214 Ravensburg
 www.abdichtungstechnik-kapp.de
 07 51 / 95 87 38 35 fon

A 96 nach Unfall vorübergehend gesperrt

LEUTKIRCH (sz) - Zwei Leichtverletzte und Sachschaden in Höhe von 33 000 Euro sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Samstagmittag um 17.10 Uhr auf der A 96 zwischen den Anschlussstellen Leutkirch-Süd und Leutkirch-West in Fahrtrichtung Memmingen ereignete. Die Autobahn war vorübergehend gesperrt.

Aus noch nicht bekannter Ursache befuhr nach Angaben der Polizei ein 39-jähriger BMW-Fahrer den linken Fahrstreifen und kollidierte mit einem vor ihm fahrenden Opel eines 66-Jährigen. Der BMW wurde im weiteren Verlauf nach rechts über beide Fahr- und den Standstreifen abgewiesen, schante durch ein großes Verkehrszeichen und schleuderte zurück auf die Fahrbahn, wo er zum Stillstand kam. Der BMW-Fahrer und die 57-jährige Mitfahrerin im Opel wurden leicht verletzt und mussten ärztlich versorgt werden.

Für die Dauer der Unfallaufnahme musste die Richtungsfahrbahn der A 96 in Richtung Norden zwischen den beiden Anschlussstellen für den Fahrzeugverkehr bis 18.40 Uhr komplett gesperrt werden. Zum Unfallhergang bestehen unterschiedliche Aussagen. Aus diesem Grund werden Zeugen gebeten, mit dem Verkehrskommissariat Kilslegg, Telefon 07563 / 90990, Kontakt aufzunehmen.

Kurz berichtet

Bürgerversammlung in Merzhofen steht an

MERAZHOFEN (sz) - Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle lädt die Einwohner, Vereine und Gruppen Merzhofens zu einer Einwohnerversammlung ein. Dabei soll am Montag, 9. Juli, ab 20 Uhr im Pfarrstadel Merzhofen neben einer möglichen baulichen Entwicklung im Osten Merzhofens auch die Gebäudenutzung durch Vereine und Gruppen erörtert werden. Das geht aus einer Mitteilung der Stadtverwaltung und von Ortsvorsteher Edelmann hervor.

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
 Redaktion 07561/80-624
 redaktion.leutkirch@schwaebische.de
 Anzeigenservice 07561/80-640
 anzeigen.leutkirch@schwaebische.de
 Anschrift Schwäbische Zeitung
 Marktstraße 27, 88299 Leutkirch
 schwäbische.de/team-leutkirch

Schlaglöcher liegen ganz vorne

Mit dem Mängelmelder will die Stadt Leutkirch schnell Missstände erkennen

Von Herbert Beck

LEUTKIRCH - Seit dem 10. Februar 2015 hat die Leutkircher Stadtverwaltung einen sogenannten Mängelmelder eingeführt. Die Informationsplattform hat sich aus Sicht der Stadt bewährt. Rund 150 Meldungen gehen jährlich ein, aktuell sind es bereits wieder 85 Hinweise. „Unser Ziel ist es, direkt und schnell auf Störungen oder Beschwerden reagieren zu können“, erklärt Thomas Stupka von der Stadtverwaltung.

„Schlagloch, Störung Müll? Helfen Sie mit, unsere Stadt intakt zu halten. Melden Sie uns Schäden oder Mängel einfach und unkompliziert. Vielen Dank für Ihre Unterstützung“, heißt es auf der Homepage der Stadt. Drei Schritte werden genannt: Mängel gefunden (idealerweise belegt auch durch ein Foto), Ort wählen, Formular absenden.

Ampeln gehören dem Land

Am häufigsten gemeldet werden Schäden an Straßen und Wegen, defekte Beleuchtungen, Beschwerden über wilde Müllablagerungen, Probleme in der Kanalisation oder auch Wildwuchs, so Stupka. Doch nicht jeder Mangel kann von der Stadt dann auch sofort beseitigt werden.



Dauerärgernis: Vor allem Schlaglöcher bereiten den Verkehrsteilnehmern Sorgen.

FOTO: FRANK RUMPENHORST

Defekte Ampeln etwa fallen in die Zuständigkeit des Landes, die Stadt informiert dann die Straßenmeister über Störungen.

Insbesondere bei Schlaglöchern gibt es Mehrfachmeldungen, bis diese beseitigt sind. Zuletzt sind auch über eine Initiative der Schwäbischen Zeitung aus dem Bereich der Großen Kreisstadt drei Stellen mit größeren Straßenschäden beschrieben worden.

Genannt wurden der Zustand des Belags in der Roseggerstraße („Diese Straße ist eigentlich komplett kaputt“), der Siebenbrunnweg nahe Niederhofen und ein Schlagloch am Fahrbahnrand am Ortseingang Wuchzenhofen auf der Verbindung von Luttsberg kommend.

„Wir bemühen uns, dass der Bauhof und das Tiefbauamt zügig eine

Analyse machen, um die Schäden einordnen zu können“, sagt Stupka. Dann sei abzuwägen, ob konkreter Handlungsbedarf besteht oder ob eine Grundsanierung nötig ist. Spätestens dann kommt aber auch die Planung im Haushalt ins Spiel.

Kleinere Reparaturen könnten sofort erledigt werden. Bei größeren Sanierungsmaßnahmen aber müssen Fachfirmen beauftragt werden.

So weist der aktuelle Haushaltsplan der Stadt für die Straßenunterhaltung in Leutkirch 700 000 Euro aus. Am kommenden Montag soll der Gemeinderat zumindest pauschal die Mittel für 15 Maßnahmen freigeben. Die Arbeiten sind öffentlich ausgeschrieben worden, allerdings können die eingegangenen Angebote erst am 5. Juli bewertet werden. Unmittelbar danach soll der günstigste Bieter den Auftrag erhalten, um zügig mit den Arbeiten beginnen zu können.

Bis zur Sitzung am Montag soll allerdings bereits der Vergabeabschluss vorliegen, um in Diepoldshofen, Friesenhofen, Gebrazhofen, Herlazhofen, Hofs, Reichenhofen, Wuchzenhofen und in verschiedenen Straßen der Kernstadt Schachteldeckungen zu sanieren und kleinere Straßenschäden zu beheben.

Für Parkverstöße ist der Mängelmelder nicht gedacht. Auch darauf weist die Verwaltung hin. Und nicht immer stellte sich eine Beschwerde als Verstoß heraus. So sei auch schon die vermeintliche Ablagerung von wildem Müll über das Portal eingegangen, bei dem gemeldeten Ärger habe es sich aber um noch nicht abgeholten und zur Entsorgung angemeldeten Sperrmüll gehandelt.

Von Reisenden und Heimkehrern

Zahlreiche Gläubige beteiligen sich am Galluskapellenfest auf dem Winterberg

Von Gisela Sgier

TAUTENHOFEN - Zahlreiche Fußgänger, Fahrradfahrer mit und ohne E-Bike haben sich am Sonntag auf den Weg gemacht, um beim diesjährigen Galluskapellenfest gemeinsam zu feiern. Der Tag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, der von Pfarrerin Ute Rose sowie von Anita Gretz von der katholischen Kirchengemeinde geleitet wurde.

Als ziemlich harmonisch, mit einer guten Brise Wind versehen, der die Teilnehmer trotz sommerlicher Temperaturen teilweise zum Frösteln brachte, gestaltete sich am Sonntag, der ökumenische Gottesdienst vor der Galluskapelle auf dem Winterberg, der sehr kindgerecht gestaltet wurde. Inhaltlich beschäftigten sich Ute Rose und Anita Gretz mit dem Thema: „Sich mit einem Koffer auf den Weg machen.“ Eröffnet wurde der Gottesdienst mit einer kleinen Einlage von Kindern des Kindergartens St. Silvester, die gemeinsam mit anderen Kindern, während der Feierlichkeit auf Papier festhalten durften, was alles in einen Koffer gehört, wenn es in den Urlaub geht.

Den Erwachsenen riet Pfarrerin Rose, sich bei einer Reise nur auf das Wesentliche zu beschränken, um offen zu bleiben für andere Dinge, Platz für Besonderheiten zu lassen,



Tautenhofener Kinder beteiligen sich am Sonntag im Rahmen des Galluskapellenfestes am ökumenischen Gottesdienst.

FOTO: GISELA SGIER

die nicht nur auf Reisen wichtig seien sondern auch im Leben. „Manchmal sind unsere Koffer einfach nicht nur zu voll, sondern auch zu schwer mit Sorgen oder schlimmen Dingen“, so Rose.

Anita Gretz las nicht nur aus dem Evangelium nach Markus, „Jesus schickt seine Jünger zu den Men-

schen“, sondern erzählte die Geschichte des kleinen Toms, der sich absolut unschlüssig darüber war, welche wichtigen Dinge in sein Gepäck gehören, der jedoch genau wusste, dass er Platz lassen müsse für Sachen, die er gerne vom Urlaub mit nach Hause nehmen möchte. Gegen Ende der christlichen Feierlich-

keit und vor dem Abschlussgesang verlasen Gretz und Rose Fürbitten aus dem Anliegenbuch, das in der Galluskapelle ausliegt und Gedanken und Wünsche von Besuchern und Reisenden beschreibt, die auf der Suche nach Hoffnung sind.

Untermauert wurden die Fürbitten durch den gemeinsam gesprochenen

Refrain „Geh mit uns auf den Weg“. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahm die Singgruppe „Amicitia“, bevor im Anschluss das Allgäuer Alphorntrio den Ton angab. Für die Bewirtung sorgte der Förderverein der Galluskapelle, der auch zu einer gemütlichen Hockete einlud.

Afrikavererein „Tukolere Wamu“ finanziert in Togo Jugendzentrum

Zu dem Projekt gehört auch eine Gesundheitsstation - Leiter Adzagba zeigt sich bei Besuch im Allgäu begeistert

LEUTKIRCH (sz) - Während der Projekt- und Begegnungsreise des Afrikaverains „Tukolere Wamu“ in den Pflingstferien ist das Jugendzentrum mit Gesundheitsstation in Assomé, rund 30 Kilometer nördlich von Togos Hauptstadt Lomé, seiner Bestimmung übergeben worden. Das berichtet die Initiative.

Viele Schüler, Eltern, Musikgruppen, Freiwillige der Nicht-Regierungsorganisation „Chance de Vivre“, Einwohner und Würdenträger des Kreises waren demnach anwesend. Der zweiten Vereinsvorsitzenden Gerlinde Brünz aus Leutkirch sei es eine besondere Ehre gewesen, zusammen mit vier weiteren Allgäuern die Feierlichkeit zu begleiten.

Im Zentrum können die Jugendlichen nach Angaben des Vereins beispielsweise Kurse in „Computer“ nutzen, den Versammlungsraum be-

zen und - sobald die Bücherei ausgestattet ist - lesen und lernen. Es finden Besprechungen und Vorträge

zu Themen wie Ernährung, Hygiene, Impfen, Familienplanung und vielem mehr statt. Verschiedene Gruppen

können hier ihre Projekte anbieten und etwa Taschen und Seife herstellen.

Das Gesundheitszentrum ist laut Mitteilung gerade für das ländliche Assomé ein Segen. Denn Kranke müssen nun keinen allzu weiten Weg zurücklegen, um sich behandeln zu lassen. Die erste Sprechstunde von Mohamadu Adzagba, dem Medizinischen Assistenten und Leiter des Zentrums, fand Anfang Juni statt. Mitte Juni kam er nach Deutschland, um mit „Tukolere Wamu“ die 23. Afrikatage des Vereins in Südbaden zu feiern, über die Projekte zu informieren und mitzuhelfen.

Eine Woche lang war Mohamadu Adzagba auch in Leutkirch zu Gast und habe das Allgäu in seiner vollen Pracht genossen, heißt es. Er sei vom Schwarzen Grat ebenso begeistert gewesen wie vom Hochgrat und der

Stadt Leutkirch mit seinen freundlichen Menschen. In der Geschwister-Scholl-Schule diskutierte Adzagba mit Schülern des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums und Erzieherinnen über sein Land sowie die Arbeit im Jugend- und Gesundheitszentrum. Auch konnte er sich mit den Allgäuern treffen, die er in Togo kennengelernt hatte, und nochmal die Reise und die Eindrücke Revue passieren lassen.

Die nächsten Afrikatage des Vereins sind am 1. und 2. Juni 2019 in der Geschwister-Scholl-Schule in Leutkirch. Ende Januar oder Anfang Februar 2019 findet eine Projekt- und Begegnungsreise nach Uganda statt, die Reiseleitung haben Gertrud Schweizer-Ehrler und Gerlinde Brünz inne. Informationen zu den Reisen und den Projekten gibt es unter www.tukolere-wamu.de.



Mohamadu Adzagba konnte in Leutkirch die Allgäuer treffen, die er in Togo kennengelernt hat.

FOTO: TUKOLERE WAMU